Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 315. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Montag, 14. September 1908.** (Kreuz-Erhöhung.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | **35. Jahrgang.**

Spaltung der Socialdemokratie?

Auf dem sozialdemokratischen Provinziallandtage für Schleswig-Holstein hat der Abg. Legien die Ansicht geäußert, daß eine Spaltung der Partei wahrscheinlich sei. Der Meinungsgegensatz in der Budgetfrage würde dazu Anlaß, aber nicht den alleinigen Grund abgeben. Wenn ein Abgeordneter der Partei diese Meinung hegt, und kein Bedenken trägt, sie öffentlich zu äußern, so ist die Situation jedenfalls kritisch genug. Ist aber die Spaltung jetzt oder in naher Zeit, wirklich wahrscheinlich? Schon einmal hat die Sozialdemokratie dicht vor der Spaltung gestanden: unmittelbar nach dem Fall des Sozialistengesetzes, auf dem Haller Parteitag 1890; auch damals hieß der Gegensatz: Norddeutsche und Bayern, Bebel und Vollmar. Es handelte sich aber nicht um das Budget, sondern um die Vollmarsche Taktik, die Prinzipien zugunsten des augenblicklich Erreichbaren zurückzustellen. „Der Satte hat eben Zeit", rief Bebel damals seinen Antipoden zu. Der Nürnberger Oertel, fast der einzige Süddeutsche, der auf Seite der Berliner stand, hatte einen Antrag eingebracht, der nicht bloß einen sachlichen Grundsatz aussprach, sondern Vollmars Taktik direkt mißbilligte, und Bebel hatte den Antrag befürwortet. Vollmar erklärte, eine solche persönliche Verurteilung habe die Partei nicht einmal Most und Hasselmann gegenüber ausgesprochen. Die Diskussion ging auf den Schluß zu. Da begab sich Vollmar auf das Podium, wo außer dem Bureau auch Bebel und einige andere saßen, und fragte: „Wird der Antrag aufrechterhalten?" Bebel antwortete: „Ja!" und Vollmar replizierte: „Dann kommt die Geschichte zum Klappen." Das hatte Bebel nicht gewollt und nicht vorausgesehen. Er ging mit Vollmar in einen Nebenraum, und sie berieten eine Viertelstunde vertraulich. Zuletzt wurde Oertel hinzugerufen und, als sie wieder den Saal betraten, zog Oertel seinen Antrag zurück. Es sind wohl nicht viele in der Partei gewahr geworden, wie nahe diese damals der Spaltung war. Jetzt soll die Spaltung wieder vor der Türe stehen; die Gegensätze sind scharf genug zum Ausdruck gekommen.

Der „Vorwärts" hebt in seiner neuesten Nummer hervor, daß der Standpunkt der Süddeutschen zum Blockliberalismus führe. Die Frage der Budgetbewilligung sei nur ein Vorstoß des Revisionismus, überhaupt nichts anderes, als ein erneuter energischer Versuch, die alte Taktik der Sozialdemokratie aufzugeben und an die Stelle des proletarischen Klassenkampfes die Taktik des politischen Schacherns und der Kompromißlei mit den bürgerlichen Parteien zu setzen! Damit werden alle jene Gegensätze, die in Dresden so scharf aufeinandergestoßen sind, wieder aufgerissen; die kaum vernarbte Wunde blutet weiter. Nürnberg wird somit die zweite Schlacht zwischen Revisionisten und Radikalen sehen; aber diese steht für erstere günstiger als die von Dresden; denn zunächst scheidet die Person des Genossen Braun heute ganz aus; damals wurde um diese gestritten. Die süddeutsche Sozialdemokratie hat sich in der Zwischenzeit erheblich gestärkt, denn seit 1903 sind die sozialdemokratischen Fraktionen zu München, Stuttgart und Karlsruhe sehr erheblich gewachsen; damals waren es in jedem dieser Landtage nur ein halbes bis ein ganzes Dutzend Genossen, heute sind in jedem Landtage weit mehr.

Man könnte also annehmen, daß es zum Bruche kommen müsse; doch teilen wir diese Ansicht nicht und zwar deshalb nicht, weil die Sozialdemokratie zu straff organisiert ist und die Abgesprengten keine Zeitung und kein Geld mehr hätten. Die meisten Parteiblätter sind im Besitze des Parteivorstandes, der dadurch eine ungeheure Macht erlangt hat; er verfügt über die Redakteure, Sekretäre, Expedienten usw. und hat damit in fast jeder Landesorganisation seine gehorsamen Leute sitzen. Kommt es zur Trennung, so halten diese Blätter alle zu Berlin; ein Gegenblatt zu gründen, ist sehr schwer. Zum Kriegführen gehört aber auch Geld und dieses hat heute nur der Berliner Parteivorstand. Die Süddeutschen würden also recht bald ausgehungert sein. Eine günstige Wendung kann die Sache nur dann für sie nehmen, wenn etwa die Gewerkschaften mit absplittern würden. Der Abg. Legien ist Vorsitzender der sozialdemokratischen Gewerkschaftskommission; wenn er daher von einer Trennung spricht, läßt dies die Vermutung entstehen, daß er seine zwei Millionen hinter sich hat; freilich nicht alle, aber doch einen großen Teil. Der Gegensatz zwischen den Gewerkschaften und den Radikalen ist schon seit Jahren vorhanden und auch leicht zu erklären; letztere vertrösten auf den Zukunftsstaat; die Gewerkschaften wollen praktische Gegenwartsarbeit leisten und da sind Reibungen nur erklärlich. Bemerkenswert ist auch, daß Revisionisten und Gewerkschaftsführer sich entweder decken oder doch recht gut zu einander stehen, während Gewerkschaftsführer (Hue, Sachse usw.) und Radikale (Ledebour, Stadthagen usw.) wie Hund und Katze miteinander leben.

So wenig Glauben wir den Meldungen von einer Trennung schenken, sondern sie nur als einen geschickten Schachzug der Revisionisten ansehen, so ist doch nicht aus den Augen zu lassen, daß eine Spaltung das ganze politische Leben stark beeinflussen würde, die Revisionisten Anschluß beim Liberalismus suchen würden und mit diesem politische Politik treiben.

Der Weg für den liberal-sozialdemokratischen Block wäre dadurch frei, was die Dauerfähigkeit des Bülow-Blocks nicht erhöhen würde. Aber vorerst wollen wir hiermit noch nicht rechnen und nicht unsere Politik danach einrichten, sondern nur aus diesem Streit festhalten, daß die Gegensätze sehr groß sind und daß in Nürnberg eine große Kopfwaschung zu erwarten ist.

Deutschland.

Berlin, 13. September.

⚓ **Reichskanzler Fürst Bülow,** trifft am 17. September in Berlin ein und kehrt frühestens am 22. September auf kurze Zeit nach Norderney zurück. Während der Anwesenheit des Kanzlers werden ein oder zwei Sitzungen des Staatsministeriums, denen der Fürst präsidieren wird, stattfinden. Der Reichskanzler wird auch an einer Sitzung des Bundesrats teilnehmen, die sich in der Hauptsache mit der Reichsfinanzreform beschäftigen wird; die Steuerpläne der Regierung sind inzwischen mit allen Ersatzteilen im Reichsschatzamt fertiggestellt worden. Ferner wird der Kanzler den Internationalen parlamentarischen Kongreß eröffnen. Fürst Bülow hat des weiteren eine große Reihe von Vorträgen angeordnet und wird zahlreichen Persönlichkeiten Audienzen erteilen. Sodann werden Rücksprachen des Kanzlers mit einzelnen Ministern und Staatssekretären stattfinden.

👑 **Erhöhung der Haftkosten.** Vom 1. Oktober d. J. sind für die Haft der Zivilhaft- und Untersuchungsgefangenen sowie der zu Gefängnis- und Haftstrafen verurteilten Personen nicht mehr 80 Pfg. an Kosten für jeden Tag, sondern 1 Mk. zu erheben.

Ist Deutschland von der Cholera bedroht?

* Berlin, 12. Sept. Der Geh. Obermedizinalrat Kirchner hatte mit dem Mitarbeiter eines hiesigen Blattes eine Unterredung über die russische Choleragefahr, worin er sagte: Ob eine Gefahr für Deutschland besteht, läßt zurzeit sich nicht sagen. Wir sind keine Propheten, so viel kann man aber jetzt schon mit Sicherheit sagen, daß wir gehörig auf dem Posten sind, so daß die Bevölkerung absolut sich nicht zu beunruhigen braucht. Der russische Auswandererverkehr, der über Deutschland nach den Hafenstädten geht, wird sehr scharf kontrolliert. An der Grenze sind besondere Kontrollstationen errichtet worden, wo die russischen Auswanderer ärztlich untersucht werden. Diejenigen, die als nicht choleraverdächtig befunden wurden, werden dann in geschlossenen Eisenbahnwagen nach Bremen bezw. Hamburg gebracht. Außerdem ist von großer Bedeutung die Bekanntmachung, die wie heute gemeldet, der Reichskanzler erlassen hat. Wie gut unsere Einrichtungen funktionieren, zeigt insbesondere der Umstand, daß bei der im Jahre 1905 mit so furchtbarer Wirkung in Rußland aufgetretenen Choleraepidemie nur 218 Fälle im gesamten Deutschen Reiche festgestellt wurden.

Eine 13 Stunden-Fahrt des deutschen Militärballons.

* Magdeburg, 12. Sept. Heute morgen 8¼ Uhr war der Militär-Lenkballon über Magdeburg sichtbar. Nachdem er 10 Minuten lang manöveriert hatte, flog er wieder nach Berlin.

* Berlin, 12. Sept. Das Militärluftschiff, das gestern abend 10 Uhr von Tegel aufgefahren war, mit Major Groß, Major Sperling, Oberingenieur Basenach und einem Monteur an Bord, ist heute vormittag nach dreizehnstündiger Fahrt in tadellosem Zustande in Tegel wieder gelandet. Es hat etwa 300 Kilometer zurückgelegt und Höhen bis zu 1000 Metern erreicht bei Windstärken von 7 bis 12 Metern.

* Berlin, 13. Sept. Ueber den Verlauf einer 13stündigen Fahrt des Militärballons erhält der Lokal-Anzeiger nachstehenden, auf Mitteilungen der Fahrtteilnehmer beruhenden ausführlichen Bericht: Bei bewölktem Himmel und leichtem Südwestwind erhob sich der Ballon vom Tegeler Schießplatz gestern um ½11 Uhr abends, um zunächst in einer Höhe von 400 Meter den Tegeler See zu überfliegen. Bald war Spandau erreicht, und die Luftschiffer entschieden sich, der Lehrter Bahnstrecke zu folgen. Am Bahnkörper entlang ging die Reise nach Rathenow und von dort nach Stendal. Während bisher die westliche Richtung verfolgt worden war, drehte der Ballon jetzt nach Südwesten ab und steuerte gegen Morgen Magdeburg zu. Bereits um Mitternacht hatte der Südwind aufgefrischt und mit anbrechendem Tage an Stärke zugenommen, so daß schon in einer Höhe von 500 bis 600 Meter, die der Ballon zeitweilig erreichte, elf Sekundenmeter festgestellt wurden. Mehrfach mußte mit beiden Motoren gearbeitet werden, und dennoch gab es nicht selten Augenblicke, in denen das Luftschiff zum Stillstand gezwungen war. Um 8 Uhr morgens war Magdeburg erreicht. (Die Straßen füllten sich mit Menschen. Alles stürzte aus den Häusern, um den Ballon zu sehen. Es war gerade die Zeit des Schulbeginns, und es war besonders die Schuljugend, die ihrer Freude über das noch nicht gesehene Schauspiel lebhaften Ausdruck gab. Als man über Magdeburg schwebte, wurde die Rückfahrt beschlossen. Sie ging über Brandenburg und Potsdam. In Potsdam wurde eine Rundfahrt über die Schlösser gemacht und dann über Westend in einer Höhe von 1000 Metern dem Tegeler Schießplatz wieder zugesteuert. Aus einer Höhe von 800 Meter erfolgte nun der Abstieg auf rein dynamischem Wege, indem das Luftschiff sanft in der Serpentine herniederglitt. Die Fahrt war wunderbar, das Luftschiff erreichte teilweise eine Höhe von 1300 Metern. Die Motoren hatten auf der ganzen Fahrt vorzüglich gearbeitet, so daß nicht eine einzige Störung zu verzeichnen gewesen war. Major Groß und Major Sperling hatten sich in der Führung abgelöst während Oberingenieur Basenach die Motoren bedient hatte. Während der Nacht war die 3. Kompanie des Luftschiffer-Bataillons im Alarmzustande geblieben, die wacker ausharrte, bis um Mittag die Rückkehr des Luftschiffes erfolgte. Als dann die Landung vor sich ging, wurden die zurückgekehrten Herren lebhaft beglückwünscht. Der Ballon war 13 Stunden und 2 Minuten ununterbrochen unterwegs gewesen. Der Ballon Zeppelins hatte auf seiner großen Schweizerfahrt 11 Stunden und 50 Minuten sich ohne Unterbrechung im Luftmeer gehalten. Das Militärluftschiff hat daher um eine Stunde 12 Minuten die Zeppelinsche Fahrt übertroffen, ein Vorsprung, der um so höher zu veranschlagen ist, als die Kapazität des Militärballons nahezu zwei Drittel weniger beträgt.

Marokko.

* Paris, 12. Sept. Dem „Matin" zufolge sind in Tanger Briefe von Muley Hafid eingetroffen, durch die der Minister El Menebhi bevollmächtigt wird, mit den Vertretern der Mächte zu unterhandeln. Muley Hafid erkenne grundsätzlich die Akte von Algeciras an, rechne aber darauf, durch das Entgegenkommen der Mächte einige Aenderungen, insbesondere hinsichtlich der Organisation der Polizei, zu erlangen. Er suche ferner über besondere Entschädigungsforderungen Frankreichs, namentlich in bezug auf die Kriegskosten, eine Verständigung herbeizuführen. — Wie das Blatt weiter meldet, bemüht sich Mulay Hafid, eine neue starke Mahalla zusammenzubringen, deren Oberbefehl er persönlich übernehmen will.

Kirchliches.

* Rom, 11. Sept. Der „Köln. Volksztg." wird gemeldet: Heute haben sich in Neapel Pater Rockliff S. J. und Pater Joseph Dahlmann S. J. im Auftrage des Heiligen Stuhles nach Japan eingeschifft, um in Tokio die Gründung einer höheren Lehranstalt einzuleiten. In Schanghai wird sich ihnen der ehemalige Rektor des großen Jesuitenkollegs von Hikawei, Pater Boucher S. J., anschließen. Vor ihrer Abreise hielten sich der neue Obere Pater Rockliff und seine Begleiter mehrere Tage hier in Rom zur Entgegennahme der Beglaubigungsschreiben auf. Beide wurden vom Heiligen Vater in besonderer Abschiedsaudienz empfangen. Mit der Begründung des von Papst Pius X. der Gesellschaft Jesu anvertrauten Instituts nimmt diese die alten Ueberlieferungen wiederum auf, welche auf den hl. Franz Xaver, den ersten Apostel Japans, zurückgehen.



Erzabt Placidus Wolter †.

Ω **Konstanz,** 14. Sept. Erzabt Placidus Wolter von Beuron, dessen Tod schon früher fälschlich gemeldet, ist gestern wirklich gestorben.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß,** 14. September.

⊙ **Der Pius-Verein** durfte mit seiner gestrigen Versammlung recht zufrieden sein. Es war eine inhaltreiche Tagung, die sich auch trotz vielseitiger anderweitiger Abhaltung eines besseren Besuches als sonst erfreute. Im Hinblick auf den Tag des 50jährigen Priesterjubiläums Pius X. erklang zunächst ein begeistertes Papstlied. Alsdann zu der glänzenden Katholikenversammlung im benachbarten Düsseldorf überleitend zeichnete Hr Präses Kapl. Menden die markanten Züge dieser Veranstaltung. Ausgezeichnet war sie durch einen beispiellosen Besuch, hervorragender noch war der innere Gehalt dieser Verhandlungen. Das schönste Ehrenzeugnis ist die Anerkennung aller ehrlichen Gegner, für die allerdings auch nirgend ein verletzendes Wort fiel, überall Liebe und Bereitwilligkeit, gemeinsam zur Rettung der christlichen Weltanschauung und zum Wohle des Vaterlandes zu arbeiten. Redner zeichnet alsdann die gehaltenen Vorträge, dabei die groben Entstellungen zurückweisend, welche von sozialdemokratischer und freidenkerischer Weise in dem frivolen Flugblatte enthalten sind, welches auch hier in unsern Kreisen verbreitet worden ist. Herr Präses empfiehlt bei dieser Gelegenheit die in Broschürenform erschienenen „Bilder von der Katholikenversammlung", welche bestimmt sind, die Früchte der Katholikenversammlung zu erhalten und im Leben auszunutzen. Zum Schlusse forderte Redner alle auf, die Ideen der Katholikenversammlung im praktischen Leben zu betätigen als treue Söhne der Kirche und des Vaterlandes. Nach einem gemeinschaftlichen Liede zeichnete Herr Chefredakteur Grunau zunächst die Grundlinien der großen auswärtigen Politik, deren Brennpunkte in Marokko, der Türkei und China hervorhebend. Alsdann fand die im Vordergrunde der inneren Politik stehende Finanzreform eine eingehende Besprechung, dabei die Principien der Centrumspartei klarlegend. Den beiden Rednern wurde reicher Beifall gezollt. Das 60jährige Stiftungsfest findet am 25. Oktober im großen Pelzerschen Saale statt und sind die Vorbereitungen dazu schon vielfach getroffen. Die Sänger beginnen ihre Proben nächsten Dienstag in der Restauration „Zu den 3 Glocken" und sind dazu alle stimmbegabten Mitglieder freundlichst eingeladen.

✝ **Der Kreiskriegerverband Neuß** hielt gestern hier sein II. Verbandsfest ab. Nachdem ein Frühkonzert im Festlokale, Hotel Pelzer, vorausgegangen, trafen nach Mittag die auswärtigen Vereine fast vollzählig hier ein. Auf dem Marktplatz bildeten die Teilnehmer, unter ihnen zahlreiche Veteranen mit Kriegsdenkmünzen, eine schier unabsehbare Reihe als Herr Landrat Dr. von Brandt und Herr Bezirkskommandeur von Langsdorff die Parade abnahm. Nach einem Festzug, in welchem dreißig Fahnen wehten, ging es am Kriegerdenkmal vorbei zum Pelzerschen Saale, der mit der Kaiserbüste und Fahnen festlich geschmückt war. Hier hielt nach einleitenden Musikvorträgen der Verbandsvorsitzende, Herr Hauptmann d. L. Hoffmann folgende Begrüßungsrede:

Zum zweiten Male seit seinem Bestehen hat der Kreis-Kriegerverband sich heute zu einer Festesfeier zusammengefunden. 30 Vereine mit annähernd 1000 ehemalige Soldaten sind erschienen. Als Vorsitzender des Verbandes habe ich die Freude und die Ehre Sie Alle herzlich willkommen zu heißen. Es freut mich insbesondere, die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, den Herrn Bezirkskommandeur Oberstleutnant v. Langsdorff und den Herrn Landrat Dr. von Brandt in unserer Mitte begrüßen zu können. Das Kriegervereinswesen kann nur im harmonischen Zusammenwirken mit den staatlichen Behörden wirken gedeihen und fruchtbringend sein. Für das In was der Herr Oberstleutnant wie auch der Herr rat unseren Kriegervereinen entgegengebracht haben, gestatte ich mir wiederholt Namens des Kreis-Kriegerverbandes ergebensten Dank auszusprechen mit der Bitte auch in Zukunft unsere Bestrebungen unterstützen zu wollen.

Ich begrüße sodann das Oberhaupt dieser Stadt die uns heute so gastlich empfangen, den Herrn Bürgermeister Gielen, und danke ihm für sein Erscheinen.

Die Aufgabe unserer Kriegervereine besteht neben der Pflege der Vaterlandsliebe, der Liebe zu Kaiser und Reich, vornehmlich in der Pflege der Kameradschaft. Die letztere bringt naturgemäß von Zeit zu Zeit eine Festfeier. Sie, meine verehrten Festteilnehmer, die Sie gekommen sind, unser Fest mitfeiern zu helfen, unterstützen damit zugleich unsere Bestrebungen. Ihnen Allen spreche ich daher Namens des Verbandes besten Dank für Ihr Erscheinen aus.. Wir wünschen, daß Sie angenehme Stunden bei uns verleben und hoffen, daß Sie den besten Eindruck von unserer heutigen Veranstaltung mit nach Hause nehmen. Wir hoffen aber auch, daß die heutige Veranstaltung nutz-

dringend für unsere Kriegervereinssache sein möge, daß noch manche ehemalige Soldaten die in nicht richtiger Erkenntniß unserer Bestrebungen noch abseits von uns stehen, bald unserem Kreise zugeführt werden, daß unsere heutige Veranstaltung auch dazu beitragen möge die Kameradschaft innerhalb des Verbandes immermehr zufestigen.

Den Kaiserspruch brachte der Herr Bezirkskommandeur aus. Vor einem Jahr habe der Kreisverband unseres Kaisers als treusorgenden Landesvaters gedacht, heute wollen wir ihn als obersten General und Admiral feiern, als Vorbild treuester Pflichterfüllung und größter Leistungsfähigkeit, als den besten Schirmherrn zu Wasser und zu Lande. Mit ruhiger Zuversicht können wir unter seiner Leitung in die Zukunft blicken. Unsere Devise soll allzeit sein, treu zu Kaiser und Reich. Begeistert stimmte die Versammlung in das Hoch auf Se. Majestät ein. Den Trinkspruch auf das deutsche Vaterland brachte Herr Landrat Dr. von Brandt aus. Er sprach zunächst seine Freude darüber aus, daß auch das zweite Verbandsfest so großen Anklang gefunden und damit die auf der Büdericher Tagung gegebene Anregung, jedes Jahr ein Verbandsfest zu feiern, sich so zeitgemäß erwiesen habe. Ein glücklicher Zufall wolle es, daß das Kreisverbandsfest fast nach Jahresfrist auf jenes Fest folge, das dem Protektor des Verbandes, dem Herrn Oberpräsidenten gegolten habe, einem Manne, der rastlos tätig sei, die ihm anvertraute Provinz im Sinne seiner Majestät und zu ihrer Wohlfahrt zu verwalten. Es werde dem Protektor eine große Freude sein, zu vernehmen, daß der Verband sich heute wieder einig zusammengefunden habe.

Die Mitglieder der Kriegervereine ständen aus der Soldatenzeit her in einem besonderen Treuverhältnis zu Se. Majestät, daraus erwachse auch eine besondere Pflicht gegen König und Staat. Die Kriegervereine bilden nach einem Wort des Kaisers die Armee im Bürgerrock. Der Dichter des Festspiels habe vor einem Jahre die Kriegervereine treffend als die Vereine bezeichnet, deren Aufgabe es sei, die Treue zu pflegen. Treue zu Kaiser und Reich, Treue zu König und Vaterland. Jeder möge in seinem bürgerlichen Leben die Wege gehen, die ihm frommen, aber niemals dürfe ein alter Soldat Vereinen angehören, deren Ziel mit den Pflichten gegen König und Vaterland nicht vereinbar seien. So habe sich der Reichsverband der deutschen Kriegervereine noch kürzlich gegen die Mitgliedschaft in Vereinen mit großpolnischer Tendenz wenden müssen. Gott Dank haben wir Vereine mit solchen Tendenzen hier nicht. Des Vaterlands Interesse müsse vor allem stehen, besonders jedem Kriegervereinsmitglied. Das Vertrauen zu den Behörden, die der König gesetzt hat, müsse gestärkt, kein Mißtrauen gesäet werden. Ein Akt nationaler Erhebung habe das deutsche Volk vor kurzem erlebt, als die Stichflamme in Echterdingen, welche Graf Zeppelins Luftschiff vernichtete, die lodernden Flammen nationaler Begeisterung emporschlagen machte. Selbst einem großpolnischen Blatte imponierte diese deutsche Begeisterung für eine nationale Sache und es schloß daraus, daß bei einem Kriege ganz Deutschland wie ein Mann geschlossen dastehen werde. Sorgen wir mit dafür, daß ein großer Moment ein großes Geschlecht finden möge. Wir aber wollen nach dem Dichterwort sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not und Gefahr uns trennen. Unser geliebtes deutsches Vaterland es lebe hoch! Die Versammlung sang im Anschluß daran Deutschland, Deutschland über alles. Der Vorsitzende verlas ein Dankschreiben des Herrn Oberpräsidenten, worin er für die Einladung dankte und guten Verlauf des Festes wünscht. Die Festversammlung beschloß auf Vorschlag des Vorsitzenden ein Telegramm an Se. Excellenz in Winterhauch bei Oberstein zu richten, das ihm treudeutschen Gruß des Kreisverbandes übermittelt.

Das Vorstandsmitglied des Neußer Kriegervereins Herr Zimmermann feierte in poetischer Ansprache die Kameradschaftlichkeit, die in den Kriegervereinen alle, ob hoch oder niedrig, umfassen müsse. Wenn der kameradschaftliche Geist alle Mitglieder durchdringe, dann lasse sich auch die Vaterlandsliebe recht pflegen. Die treue Kameradschaft sie lebe hoch. Der Männergesangverein „Eintracht" unter Herrn Musikdirektor Helmichs Leitung erfreute die Festversammlung mit einem Volksliederstrauß, der aufmerksamste Hörer und stürmischen Beifall fand. Eine Riege des Allgemeinen Turnvereins unter Leitung des Herrn W. Oepen führte eine Anzahl Musterübungen vor, die wirklich musterhaft waren und begeisterten Beifall auslösten. Gegen 8 Uhr hatte die Festversammlung ihr Ende erreicht und die auswärtigen Vereine marschierten wieder zum großen Teil der Heimat zu. Manche blieben auch mit den Neußer Verbandsmitgliedern noch später einige Zeit beim Festball vereinigt.

♂ **Die Neußer Fußprozession nach Kevelaer** ist heute morgen unter zahlreicher Beteiligung ausgezogen.

♔ **Prozessionsverein für Knechtsteden.** zu Ehren der schmerzhaften Gottesmutter Maria. Die Prozession zieht in diesem Jahre nicht wie sonst am 3. Sonntage im Monate September, sondern wegen der am 20. September cr. stattfindenden Papstfeier einen Sonntag später, am Oktavschluß. Die Prozession wird in diesem Jahre zum ersten Mal von einem Geistlichen begleitet werden. Für die würdige Ausstattung derselben wird der Vorstand in jeder Weise Sorge tragen. Ein neues Prozessionskreuz wird an dem Tage seine Weihe erhalten, auch sind zwei neue Prozessionslaternen angeschafft worden. Es ist vielen Wünschen entsprechend, Vorsorge getroffen, daß die Pilger in Knechtsteden sich schnell mit einer Tasse Kaffee erfrischen können. Auch können die Pilger daselbst gegen eine kleine Entschädigung kochendes Wasser zu Kaffee erhalten.

)§(**Zum Kaiserpreisfingen.** Der unter der Leitung des Herrn J. Kleinofen-Neuß stehende Männergesangverein „Philomele" Düsseldorf beschloß in seiner General-Versammlung, an dem im nächsten Jahre in Frankfurt a. M. stattfindenden Kaiserpreisfingen teilzunehmen.

⊙ **Der Neußer Fußballklub von 1906** feierte gestern auf seinem Sportplatze hinter dem Stadtgarten sein 2. Spiel- und Stiftungsfest. Die Beteiligung auswärtiger Vereine war in diesem Jahre nicht ganz so groß wie 1907, weil noch 3 Nachbarstädte gestern ähnliche Feste feierten. Indessen wurde dem zahlreichen Publikum interessanter Sport geboten. Den Wettkämpfen einzelner Bewerber am Morgen folgten Nachmittags die Spiele der Mannschaften, die sich bis in den Abend hinein ausdehnten. Später fand bei Sommer die Preisverteilung an die glücklichen Sieger statt.

⚖ **Beleidigungsprozeß.** Wie das „Düsseldorfer Tagebl." erfährt, wird der schon mehrmals vertagte Beleidigungsprozeß, den der „Düsseldorfer Athletenklub 1886" gegen den Professional-Ringkämpfer Jakob Koch aus Neuß angestrengt hat, am Samstag, den 19. d. M. vor dem Düsseldorfer Schöffengerichte, Saal 9, verhandelt werden. Es handelt sich in diesem Falle um einen Brief, vom 4. September 1907, den Koch an den Düsseldorfer Athletenklub gerichtet, in welchem Schreiben 43 Mitglieder des Vereins eine Beleidigung erblickten.

Q **Zu der Notiz** vom 11. d. M. betr. Brand im städt. Lagerhaus wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß dieser nicht durch Kurzschluß, sondern durch Staubentzündung auf der Kontaktfläche des Anlaßwiderstandes beim Abstellen des Motors entstanden ist.

* **Die Gerichtsferien** nehmen mit dem 15. d. M. ihr Ende.

* **Schluß der Herbstferien.** Der Unterricht an den höheren Schulen und an den Volksschulen wird am Dienstag, den 15. ds. Mts. wieder aufgenommen.

* Büderich, 12. Sept. In der letzten Gemeinderatssitzung wurden Arbeiten für den Schulerweiterungsbau vergeben. Als Waisenratsmitglied wurde an Stelle von Herrn Balthasar Gather Herr Hubert Bender Necklenbroich gewählt. Mit Rücksicht auf die hohen Ausgaben in diesem Jahre wurden der freiwilligen Feuerwehr in Weißenberg die nach § 9 der Feuer-Polizeiverordnung zugebilligten Geräte im Einverständnisse mit der Gemeinde Kaarst bewilligt. Als Vertretungskosten für den erkrankten Gemeinde-Empfänger wurden für den Tag 5 Mark bewilligt. Die Kasse ist wöchentlich nur Mittwochs geöffnet. Die Vertretungskosten einer erkrankten Lehrerin wurden für das nächste halbe Jahr unter der Voraussetzung zur Verfügung gestellt, daß die Königliche Regierung einen Teil der Kosten trägt. Außerhalb der Tagesordnung wurden je 100 Mark für zwei Plätze zum Aufstellen der Transformatoren für Licht und Kraft bewilligt.

△ Dormagen, 13. Sept. Gestern unternahm eine staatliche Kommission eine Besichtigung des Chorbusches hierselbst vor. An derselben nahmen ca. 80 Herren teil. Die Commission besichtigte die Anlagen sowie die Wege des Busches der sich von der Bürgermeisterei Dormagen bis in die Bürgermeisterei Nievenheim erstreckt. Vormittags erstreckte sich die Besichtigung auf den Teil zwischen Hackenbroich und Knechtsteden. In letzterem Orte speisten die Herren zu Mittag und führten Nachmittags ihre Reise weiter aus. An diese Besichtigung schloß sich die Vorführung einer Baumentwurzelungsmaschine.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Grevenbroich, 13. Sept. Die mit einem bedeutenden Zuschuß der Provinzialverwaltung zu Düsseldorf errichtete Feldtorbrücke an dem Wege von hier nach Rommerskirchen ist nun fertiggestellt. Das alte eiserne Geländer hat man wieder benutzt. Recht unangenehm muß es auffallen, daß die Brücke nicht im Fluchtlinienplane des Weges erbaut ist. — In der Wirtschaft zum alten Schlosse hierselbst soll im nächsten Frühjahr eine Badeanstalt in der Erst errichtet werden.

△ Grevenbroich, 13. Sept. Heute passierten unsere Stadt die Teilnehmer an dem 100 Kilometer-Wettgehen Köln-Grevenbroich-Jülich-Köln. Der Abmarsch war 5,25 morgens in Köln. Es beteiligten sich 27 Gänger. Der erste traf 8,35 hier ein, es war Seiffert-Berlin. Weitere folgten in Abständen von 2—5 Minuten. Bis 9½ Uhr hatten etwa 20 Teilnehmer unsere Stadt passiert. Bedauerlich ist, daß den Teilnehmern die Möglichkeit genommen ist, ihrer sonntäglichen Pflicht zu genügen.

§ Neuenhausen, 12. Sept. Auf dem Uebergangswege von hier nach Grevenbroich wurde gestern eine Eisenbahnlokomotive defekt; an derselben war linkerseits eine Feder gesprungen, sodaß die Maschine auf der Erde lag. Nach langen Bemühungen gelang es endlich, die Maschine wieder „flott" zu machen.

§ Wickrath, 12. Sept. Vor wenigen Tagen wurden bei der hiesigen Gesellschaft für Textilindustrie umfangreiche Fabrikdiebstähle festgestellt. Es handelt sich um Stückwaren, die nach und nach entwendet wurden und im ganzen einen Wert von 6000 Mark hatten. Als Täter wurden der Schreinermeister F. E. jr. und der Wiegekammergehülfe H. Sch. verhaftet. Schreinermeister F. E. fertigte für die Firma die großen Kisten für überseeische Transporte an und hatte so ein lohnendes Verdienst. Die Verhafteten haben die gestohlenen Stückwaren nachts in solche Kisten verpackt und herausgeschafft. Die Stücke wurden, wie verlautet, auswärts bedeutend unter Preis verkauft.

†† **Garzweiler,** 14. Sept. In unsern Ort kommt die frohe Kunde, daß Herr Pfarrer Noë, welcher so hervorragend in Düsseldorf an St. Andreas und davor in Erkelenz tätig war, sich um unsere Pfarrei beworben und dieselbe vom erzbischöflichen Stuhle erhalten hat. Gestern feierte man in erhebender Weise seinen Abschied von Düsseldorf. In etwa 14 Tagen dürfen wir ihm zum Willkommen die Kränze winden.

Rheinland-Westfalen.

* **Düsseldorf,** 12. September. Der Kronprinz, der Protektor der Düsseldorfer Ausstellungen, hat auch das Protektorat über die vom 15. Mai bis 30. September 1909 im städtischen Kunstpalaste stattfindenden Ausstellungen (Ausstellung für christliche Kunst und Ausstellung des Vereins zur Veranstaltung von Kunstausstellungen) übernommen.

* Düsseldorf, 12. Sept. Die Strafkammer hat den Weichensteller Reimer Brings, der auf dem hiesigen Hauptbahnhof in der Nacht zum 29. März einen Zusammenstoß zwischen einer Rangierlokomotive und einem Handwagen verschuldete, wobei zwei Eisenbahnarbeiter getötet und einer lebensgefährlich verletzt wurden, wegen fahrlässiger Tötung zu fünf Tagen Gefängnis verurteilt.

* Worringen, 12. Sept. Von interessierter Seite meldet man dem K. Lok.-A.: Die nach dem Brande des Dampfsägewerkes des Herrn Detmer in Worringen der Brandstiftung bezichtigten Personen wurden, da sich ihre Unschuld herausstellte, wieder freigelassen.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Q **Nürnberg,** 13. Septbr.

Bebel kommt also doch! — Diesen Ausruf hat man heute in Nürnberg am Vormittag der Eröffnung des sozialdemokratischen Parteitages wiederholt hören können. Wir wissen nicht, ob der Blättermeldung, daß Bebel nicht kommen werde, etwas Tatsächliches zugrunde gelegen hat, aber es würde uns doch überrascht haben, wenn derjenige Mann, der s. Zt. in Dresden erklärt hat, er werde bis zu seinem letzten Atemzuge ein Feind der bürgerlichen Gesellschaft bleiben, auf einem Parteitag gefehlt haben würde, auf welchem nach Ansicht der Radikalen ein Paktieren mit der Regierung verteidigt werden soll. Dann müßte es Bebel schon sehr schlecht gehen, wenn er bei einer Gelegenheit, wo es heißt, Rebellen in der Partei niederwerfen, fehlen würde. So wie infolge der Budgetbewilligung in Baden, Württemberg u. Bayern sich gegenwärtig die Situation zugespitzt hat, dürfte es noch selten vor einem Parteitag der deutschen Sozialdemokratie der Fall gewesen sein. Wenn in der Presse die Auffassung vertreten wurde, man werde der Welt kein zweites Dresden bieten, so möchten wir an der Richtigkeit dieser Auffassung doch zweifeln, wenigstens besteht unter den Führern der Sozialdemokratie zur Stunde, wo diese Zeilen geschrieben werden, die Auffassung, daß es zu einer besonders „heißen Schlacht" kommen wird. Auch Singer ist bereits hier erschienen. Mehr als wir es bei anderen sozialdemokratischen Parteitagen beobachtet haben, macht der gegenwärtige unter der Bevölkerung des Tagungsortes viel von sich reden. Zweifellos ist daran weniger die Frage der Budgetbewilligung die Schuld, sondern die Spannung, ob die norddeutschen „Quadratschnauzen" die süddeutschen Genossen niederbrüllen werden. Der Andrang scheint infolgedessen zum Parteitag ein sehr starker zu werden. Für den Begrüßungsabend, der in der Festhalle stattfindet, hatten bereits 9000 Personen Tageskarten genommen.

In den Kampf der Meinungen hat sich in letzter Stunde auch Rosa Luxemburg gemischt. Rosa natürlich, die ultraradikale, ist gegen die Budgetbewilligung, sie sieht, für den Fall, daß die Süddeutschen siegen, die Sozialdemokraten zusammenbrechen und auf ihren Trümmern das Gespenst des Anarchismus Lebensformen annehmen. Daher richtet sie einen dringenden Appell an den Parteitag, sich von den Süddeutschen nicht umgarnen zu lassen. Die Begrüßungsfeier begann am Samstag Abend um 7 Uhr.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

§ **München,** 13. Sept. Die Aufstellung der Bismarckbüste in der Walhalla soll am 18. Oktober erfolgen. Der 18. Oktober ist bekanntlich der Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig. Es ist also ein Tag gewählt, der gesamtdeutschen Charakter trägt.

Demission des dänischen Ministeriums.

* Kopenhagen, 13. Sept. Das gesamte dänische Ministerium hat seine Demission eingereicht. Der Ministerpräsident versprach, die Geschäfte bis zu dem nahe bevorstehenden Zusammentritt des Reichstages weiter zu führen.

Das spanische Königspaar auf Reisen.

* Madrid, 13. Sept. Im Ministerium des Aeußern wird bestätigt, daß der König und die Königin Ende September von San Sebastian abreisen werden, um sich nach München, Dresden und Budapest zu begeben. Für den Aufenthalt in Oesterreich-Ungarn seien zwei Wochen in Aussicht genommen. Die Dauer der Reise werde insgesamt einen Monat in Anspruch nehmen. Der Minister des Aeußern werde an der Reise teilnehmen, aber nach Erledigung der offiziellen Besuche sogleich nach Spanien zurückkehren.

* **Petersburg,** 12. Sept. Aus Tiflis wird gemeldet, daß dort sieben Personen an der Cholera erkrankt sind.

* London, 13. Sept. In einer stark besuchten Versammlung, die gestern abend in der Alberthall abgehalten wurde, erklärte der Erzbischof Bourne, dem Wunsche des Premierministers entsprechend werde bei der morgigen eucharistischen Prozession jedes kirchliche Zeremoniell unterbleiben. Die Mitteilung des Erzbischofs wurde mit Widerspruch aufgenommen.

Die eucharistische Prozession fand heute nachmittag ohne bemerkenswerte Zwischenfälle statt. Das Allerheiligste wurde nicht in der Prozession getragen.

Spannung zwischen Bulgarien und Türkei.

* Konstantinopel, 13. Sept. Da der bulgarische Agent Geschow zu dem heutigen diplomatischen Diner beim Minister des Aeußern keine Einladung und auf seine Anfrage beim Minister keine befriedigende Auskunft erhalten hat, wurde er von der bulgarischen Regierung beauftragt, abzureisen, falls nicht die Einladung bis heute abend erfolgt. Geschow erhielt bis zum Abend keine Einladung und ist deshalb abgereist.

Aus der Türkei.

* Konstantinopel, 13. Sept. Der Sultan empfing gestern anläßlich seines Geburtsfestes außer den Ministern und deren Würdenträgern drei Mitglieder des Komitees für Einheit und Fortschritt, denen er versicherte, er werde die Verfassung strenge beobachten. Die gleichen Versicherungen gibt der Sultan den kirchlichen Oberhäuptern.

* Konstantinopel, 13. Sept. In einem Interview erklärte der Minister des Aeußern, Tewfik Pascha, die neue Türkei werde gegen sämtliche Mächte eine friedliche, freundschaftliche Politik betreiben, jedoch ihre nationalen Interessen wahren und sich nicht in internationale Zwistigkeiten einmischen. Im Falle die Türkei Kulturkräfte nötig haben sollte, würde sie dieselben, dem Beispiele anderer Länder folgend, aus dem Auslande berufen, und zwar aus eigenem Antriebe.

Mulay Hafid bittet um Anerkennung.

* Tanger, 13. Sept. Ein Schreiben Muley Hafids an das diplomatische Korps besagt, er erkenne die von seinem Vorgänger eingegangenen Verpflichtungen, insbesondere die Akte von Algeciras, an. Er bitte um die Anerkennung seitens der Mächte und rechne zur Durchführung der in der Akte vorgeschriebenen Reformen auf ihre Unterstützung.

Gekentert.

✠ **Berlin,** 14. Sept. Auf dem Wannsee kenterten zwei Segelboote. Zwei junge Mädchen ertranken dabei.

Schiffbrüchige.

Brüssel, 14. September. Die Passagiere und Mannschaften des Dampfers „Ville de Bruge" sind nicht in den Fluten umgekommen, wie man bislang annahm, sie landeten auf der Insel Utakuraku.

Dort wurden sie von Eingeborenen ermordet und aufgegessen. Sechs Häuptlinge wurden deshalb gehängt.

* Konstanz, 12. Sept. Auf die Regengüsse der letzten Tage ist reichlicher Schneefall im Gebirge gefolgt. Die Flüsse um den See, insbesondere in der Schweiz, führen Hochwasser, so daß Ueberschwemmungsgefahr besteht.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

|| **Hamburg,** 14. September.

Wetter-Prognose für den 15. September.

Kühler, veränderlich, starke Winde.

Witterungs-Beobachtungen vom 13. Sept.

Höchste Tagestemperatur: 12 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 7 Grad über Null.
Am 14. Sept., morg. 8 Uhr: 8 Grad über Null.
Das Barometer ist 1 Millimeter gestiegen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 14. Sept.

Neuer Weizen	1. Qual. trock. Ware	21	—
	2. „	20	—
	3. „	19	—
Neuer Roggen	1. Qual.	17	70
	2. „	16	70
Alter Hafer	1. Qual.	17	—
	2. „	16	—
Neuer Hafer	1. Qual.	16	—
	2. „	14	50
	3. „	13	—
Gerste	1. Qual.	14	—
	2. „	—	—

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kil.	2,60—3,00
Luzernerheu à 50 Kil.	3 40
Krummstroh à 500 Kil.	14 —
Breitdruschstroh à 500 Kil.	16 —
Kartoffeln à 50 Kil.	2,70—3,20

Roggen und alter Hafer je 20 Pfg. höher.

Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	68	50
Rüböl per 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	70	50
Gereinigtes Oel per 100 Kil. 3 Mk. höher als Rüböl		
Rübkuchen per 1000 Kil. bei Abnahme v. 10000 Kil.	112	—
„ „ in kleineren Partien	115	—
Raps 1. Qualität	27	50
Raps 2. „	25	50
Raps 3. „	—	—
Kleie à 50 Kil.	5	80
Butter per Kilo	2	70
Eier (100 Stück)	9	—

Rüböl und Kuchen unverändert.

§ Hamburg, 10. Sept. Futtermittelmarkt. (Bericht von G. & O. Lüders, Hamburg.) Reisfuttermehl (24—28% Fett und Protein) 5,10—5,40 ab Hamburg, 5,20—5,35 ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,50 bis 5,20 ab Hamburg; Reisfuttermehl 2,70—4,50; Weizenkleie grobe 5,00—5,50, Roggenkleie 5,60—6,10, Gerstekleie 5,75—6,25; Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,60 bis 3,00; Erdnußkuchen und Erdnußmehl (52—54%) 6,75—7,00, (53—58%) 7,00—8,10; Baumwollsaatkuchen u. Baumwollsaatmehl (52—58%) 7,30—7,70, (55—62%) 7,60—8,25; Cocusnußkuchen u. Cocusnußmehl (28—34%) 6,70—7,50; Palmkernkuchen und -Mehl (22—26%) 5,70 bis 6,30; Rapskuchen und -Mehl (38—44%) 5,40—6,00, Leinkuchen und -Mehl (38—42%) 7,40—8,00; Mastfutter-Gundol (16—20%) 7,50—8,50, Kuhfutter-Gundol (28—34%) 7,50—8,50, Getrocknete Schlempe (40—45%) 6,40—7,00, Getrocknete Treber (24—30%) 5,75—6,40, Malzkeime 5,60—6,40, Hominy feed (Maisfutter 7,20 bis 7,50, alles die 50 Kil. ab Hamburg.

Wechsel-Zinsfuß.

Amsterdam	3	Kopenhagen	6
Berlin	4	Lissabon	6
Lombard	5	London	2½
Brüssel	3	Madrid	4½
Italien. Plätze	5	Paris	3
Petersburg	5½		
Christiania	5		
Schweiz. Plätze	3½		
Wien			

Ernährt die Kleinen mit Nestle's Kindermehl.

Der Kaiser im Elsaß.

* Metz, 11. Sept. Vormittags 11 Uhr traf der Kaiser in St. Pilt ein. Er wurde beim Verlassen des Sonderzuges vom Kreisdirektor von Rappoltsweiler begrüßt. Sodann bestieg der Kaiser ein Automobil und begab sich sofort auf die Hohkönigsburg. In St. Pilt hatten sich zahlreiche Personen zur Begrüßung eingefunden, die dem Kaiser stürmische Kundgebungen darbrachten. Im Rathause wo eine Musikkapelle Aufstellung genommen hatte, fand die Begrüßung durch den Gemeinderat statt. Am Nachmittage traf der Kaiser in Begleitung des Unterstaatssekretärs Freiherrn Zorn v. Bulach nach genußreicher Fahrt am Gebirge entlang, auf dem Schlosse des Fabrikanten Hartmann auf der Schlucht ein. Er kehrte dann nach anderthalbstündigem Aufenthalt nach dem Hotel Altenberg zurück, wo er den Tee nahm. Eine Einladung der französischen Behörden, den französischen Berg Hohneck zu besuchen, konnte wegen der vorgeschrittenen Zeit nicht angenommen werden. Die Bevölkerung bereitete an der Grenze dem Besuche einen freudigen Empfang. Nachmittags traf der Kaiser mit Gefolge in Kolmar ein, wo er von einer großen Menschenmenge auf das herzlichste begrüßt wurde. Bürgermeister Blumental begrüßte den Kaiser mit einer Ansprache, in der er seiner Freude Ausdruck gab, daß der Kaiser die Stadt aufgesucht habe. Er knüpfte daran den Wunsch, daß der Kaiser, der zum erstenmal in Kolmar weilt, die Stadt noch öfters besuchen möchte. Bei Annahme des ihm dargebotenen Ehrentrunkes erwiderte der Kaiser mit folgender Rede:

„Ich spreche Ihnen von ganzem Herzen meinen Dank aus für Ihre freundliche Ansprache und für die Gesinnung der Stadt Kolmar, die aus Ihren Worten hervorleuchtete. Nach den erhebenden Eindrücken, die ich während meines Aufenthaltes in diesem Jahre in den Reichslanden gewonnen habe, wie vor allen Dingen auch die große Liebe und Begeisterung, welche überall und an allen Orten im Elsaß und in Lothringen mein Herz gerührt haben, gesellt sich auch dieser letzte Tag als ein sympathisches Glied zu dieser Kette. Die Städte, die ich durchfahren habe, sei es im Rebengelände, sei es auch in waldiger Schlucht, haben sich bemüht, durch Schmuck und reichliche Blumengaben und Darbringung der Erzeugnisse des Landes mir Kunde zu geben von der Freude, mit der sie mein Besuch erfüllt hat. Ich spreche hierfür, namentlich für den Empfang in Kolmar, dem Stadtoberhaupt und den Vertretern der Stadt herzlichsten Dank aus. Ich danke Ihnen für die Einladung ins Rathaus. Eine Hauptfreude für mich ist das Studium der Geschichte und darauf gegründet die Pflege der Tradition. Wir sind hier auf althistorischem Boden. Bis in die Karolingerzeit hinein reicht die Geschichte der Städte und Dörfer, ja sogar bis in die Römerzeit, und auch Kolmar hat eine glänzende Geschichte aus früherer Zeit bis in die Neuzeit hinein. Gesinnungstüchtig, echt anhänglich an seinen Boden und sein Vaterland. Ich brauche bloß einen berühmten Namen aus Ihrer Stadtgeschichte anzuklingen, den Namen Rösselmann. Ihre Schicksale hat auch diese Stadt wie dieses schöne Land durchmachen müssen. Nun aber ist es ihr gegeben in Frieden sich auszubreiten und entwickeln zu können. Der Frieden wird erhalten bleiben, und das Land wird weiter grünen und blühen können. Kolmar sowohl wie der Elsaß kann ganz sicher sein, daß sie in den Falten meines Herzens einen besonders festen und sichern und warmen Winkel haben, daß ich stets an sie denken und mit Freude ihre Entwicklung verfolgen werde. Diese Entwicklung wird sich Gott sei Dank unter dem Schutze des deutschen Reichsadlers und meiner Standarte vollziehen und so Gott will niemals gestört werden. Das ist es, was Sie alle wünschen. Meines Interesses und meiner warmen Fürsorge für Sie dürfen Sie versichert sein. Ich trinke auf das Wohl der Stadt Kolmar, ihrer Bürger und ihrer Vertreter. Die Kolmarer sollen leben!

Der Kaiser trat um 6.50 Uhr die Reise nach Wildpark an, wo er morgen vormittag 11 Uhr eintreffen wird.

Rheinland-Westfalen.

* Mörs, 10. Sept. Mitten in Mörs erhob sich bis zum vorigen Jahre ein Rathaus-Turm, der durch seine Bogenöffnung den Hauptverkehr der Stadt führte. Da der Turm ein Verkehrshindernis ersten Ranges bildete, forderte die Bürgerschaft seine Beseitigung. Gegen die Beseitigung arbeitete der Provinzialkonservator der Rheinprovinz, Prof. Dr. Clemen. Auf seinen Vorschlag sollte der Turm abgebrochen und dann seitlich in das Rathaus hineingebaut werden, so daß seine Oeffnung einen Bürgersteig durch sich führte. Nun wurde der Turm abgebrochen. Das Stadtverordnetenkollegium, die gesamte Bürgerschaft und die Vertretungen der evangelischen Kirchengemeinde wandten sich in Eingaben an den Minister, um den Aufbau des Turmes zu verhindern, weil er das Bild der evangelischen Kirche durch seine unmittelbare Nähe beeinträchtige und unnötige Kosten verursache. Anfangs war ein fünfjähriger Aufschub des Ausbaues in Aussicht gestellt worden. Jetzt ist ein Ministerialerlaß eingetroffen, der die sofortige Inangriffnahme des Aufbaues fordert. In der Bürgerschaft wird dieser Zwang mit großem Unwillen aufgenommen.

* Hagen, 10. Sept. Zwei junge Damen von hier, die auf der Kirmes zwei von den bekannten Kinderballons mit einer Postkarte aufgelassen hatten, erhielten gestern Nachricht. Die Ballons waren, wie der Finder auf einer Ansichtskarte mitteilt, in Drebsdorf am Kyffhäuser gelandet. Sie haben also eine Entfernung von weit über 300 Kilometer zurückgelegt.

Unwetter.

* Halle, 12. Sept. Heute nachmittag ging hier ein Gewitter nieder mit schwerem Hagelschlag. Die Körner bedeckten handhoch die Erde. In den Gärten ist großer Schaden entstanden.

* Innsbruck, 12. Sept. Die seit 36 Stunden ununterbrochen anhaltenden Regengüsse haben in Nordtirol sehr großen Schaden angerichtet. Auf der Südbahn erfolgte zwischen Patsch und Matrei ein bedeutender Erdrutsch, wodurch der Zugverkehr gestört wurde. Die Flüsse sind hoch angeschwollen und teilweise über die Ufer getreten. In Tulfes und besonders im Zillertal wurde nur mit Aufgebot aller Kräfte eine Katastrophe verhindert. Die neuerrichteten Dammbauten wurden zum Teil schwer beschädigt.

Gerichtliches.

§ Neuß, 12. Sept. Schöffengericht. Wilh. T., Hafenarbeiter zu Neuß, hat am 5. Juli 1908 zu Neuß den Fabrikarbeiter Matthias S. vorsätzlich körperlich mißhandelt und zwar mittels eines Stockes. Strafe: 50 Mark oder 10 Tage Gefängnis und die Kosten. — Hubert Sch., Tagelöhner, Neuß, Wilhelm P., Kupferschmied, Neuß, Ludwig Kl., Fabrikarbeiter, Neuß und August A., Anstreichergehülfe zu Neuß, sind angeklagt, in der Nacht zum 19. Juli den Pol.-Sergt. K. tätlich angegriffen, und sich hierbei einer Flasche bedient zu haben. P. und A. den Pol.-Sergt. K. durch Worte beleidigt, K., A., und S. den festgenommenen P. befreit zu haben. P. erhielt 30 Mk. Geldstrafe oder 6 Tage Gefängnis, A. 3 Tage Gefängnis und 5 Mk. und 1 Tag Gefängnis, K. und S. je 3 Tage Gefängnis. — Jakob Hubert S., Ringbahnarbeiter zu Derikum, hat in der Nacht vom 21.—22 Juni 1908 zu Grimlinghausen den Knecht Konrad H. mißhandelt. Strafe: 3 Monate Gefängnis und die Kosten. — Ehefrau Gerhard R., zu Neuß, hat am 12. Juli 1908 zu Neuß etwa einen halben Centner Kohlen weggenommen. Sie erhielt einen Tag Gefängnis. — Gottfried K. und Johann Sch., beide Mühlenarbeiter zu Neuß, sind angeklagt, am 19. April 1908 zu Neuß nachdem sie in dem Lokal des Wirten U. ohne Befugnis verweilten, auf die Aufforderung des Berechtigten sich nicht entfernt zu haben. Die Strafe lautete auf je 1 Woche Gefängnis. — Ehefrau Heinrich H., zu Neuß, Joseph Sch., Plieserer zu Neuß und Wilhelm H., Reisender zu Düsseldorf, sind angeklagt, am 2. Juni 1908 zu Neuß die Ehefrau Her. den H. beleidigt, Sch. den H. vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben, mittels eines Bohrers, H die Ehefrau Her. vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben. Die erste Angeklagte erhielt 15. Mk. Geldstrafe, der zweite 5 Mk., der dritte Angeklagte wurde freigesprochen. — Heinrich N. Chauffeur aus Krefeld, soll mit seinem Automobil am 29. Juni die Kölnerstraße in übermäßig schnellem Tempo befahren haben. Gegen eine Polizeistrafe von 30 Mk. beantragte er richterliche Entscheidung. Die Strafe blieb bestehen, dazu muß er die Kosten des Verfahrens tragen. — Wilhelm M., Handelsmann zu M.Gladbach, klagt gegen Fritz M., Geschäftsgehülfe zu Neuß, wegen Beleidigung. Es wurde ein Vergleich geschlossen, der Beklagte trägt sämtliche Kosten.

Vermischtes.

* Allenstein, 12. Sept. Der Obertertianer Lesser von der städtischen Oberrealschule unternahm, wie die Allensteiner Zeitung meldet, mit dem Untersekundaner Spirgatis vom hiesigen Gymnasium gestern abend einen Spaziergang nach dem Walde, wobei Lesser mit einem von seinem verstorbenen Vater herrührenden Revolver spielte. Dabei entlud sich die Waffe; Spirgatis wurde durch einen Streifschuß im Gesicht verletzt und sank bewußtlos zu Boden. Aus Verzweiflung richtete Lesser die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich durch einen Schuß am Kopf. Nach einiger Zeit erwachte Spirgatis aus seiner Ohnmacht und holte aus der Stadt Hülfe. Heute früh wurde der schwerverletzte Tertianer in die Wohnung seiner Mutter geschafft.

* Wieder ein Schülerselbstmord. Der 13jährige Schüler Onken der Untertertia des Reform-Realgymnasiums in Hannover hat sich in der Schule erschossen. Er war Donnerstag morgen nicht zum Zeichenunterricht gekommen, der im Zeichensaale abgehalten wurde. Während der Zeichenstunde ging er in die Klasse und schoß sich ins Herz, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Nach Lage der Sache muß, dem „Hann. Cour." zufolge, angenommen werden, daß der Knabe durch übermäßiges Lesen von Abenteuerromanen und sonstiger Schundliteratur beeinflußt worden ist. Also wieder einer!

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen 11. Sept. 1908:

Kahn „Franziskus Wilhelmina" m. Roheisen v. Rotterdam
„ „Risico" mit Leinkuchen von Rotterdam.
„ „Reiziger" mit Stückgut von Antwerpen.
„ „Karl Schroers 30" mit Salz von Mannheim.

Getreide und Produkte.

Köln, 12. Sept. Fruchtmarkt. Heu, neues 6,00 bis 8,00, Maschinenstroh (Roggen) 3,20, Richtstroh (Flegeldrusch) 3,60, Krummstroh 2,80 Mk. die 100 Kil.

Oele.

Köln, 12. Sept. Rüböl in Partien von 5000 Kil. vorr. 70,00 B., Okt. 67,50 B., 67,00 G.

Seide und Baumwolle.

Krefeld, 11. Sept. Seide. (Betrieb der Seidentrocknungsanstalt.) Eingeliefert 24 Nrn., 1401 Kilogr., vom 1. bis 10. Sept. 239 Nrn., 14924 Kil., zusammen 63 Nrn., 16325 Kil.

Wie uns heute mitgeteilt wird, wurde in der am 6. September in Magdeburg unter Kontrolle des Gau 18 des Deutschen Radfahrer-Bundes ausgefahrenen Sternfahrt über 150 Kilometer der erste Preis gewonnen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes

Josef,

sowie für die Kranzspenden, sagen wir allen, besonders der Firma **Hasenkamp & Co.**, hiermit unsern **herzlichsten Dank.**

Familie Dietrich Welfels.

Stadtverordneten-Sitzung

im Rathaussaale zu Neuß

Dienstag, den 15. Sept. 1908, nachmittags 5 Uhr,

Tages-Ordnung:

1. Abänderung der Eingänge der roten Schule.
2. Benutzung der Aula der Oberrealschule für populärwissenschaftliche Vorträge.
3. Ausbau eines neuen Hafenbeckens.
4. Aufstellung eines Polizei-Kommissars.
5. Verkauf von Industrieterrain
6. Ankauf von Grundstücken.
7. Mitteilungen.

Neuß, den 12. Sept. 1908.

Der Bürgermeister:
Gielen.

Bekanntmachung.

Die **Gemeindekasse Glehn** ist vom 10. bis 26. September **geschlossen.**

Glehn, den 9. Sept. 1908.

Der Bürgermeister:
Krisinger.

Bessere Wohn- und Geschäftshäuser

an der Kölnerstraße, demnächst beste Lage, mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen eventl. zu vermieten.

Albert Gustorf, Neuß.

Einfamilienhaus

an der Kölnerlandstr., ist unter günst. Beding. bei geringer Anzahlung zu verkaufen, event. per 1. Oktober zu vermieten.

Neuß. Adam Schwarz,
Auktions- u. Commissionsgeschäft
Capitelstr. 27. Tel. 471.

Schön **möbl. Zimmer,** auch Wohn- und Schlafzimmer, mit Frühstück zu vermieten.
Wo, sagt die Exped.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmfähigen Bürger der Stadtgemeinde Neuß liegt nach Vorschrift des § 19 der Städteordnung für die Rheinprovinz und des Ortsstatuts vom 2. April 1901 vom 15. bis 30. ds. Mts. im städtischen Steuerbureau (Markt 12) offen.

Während dieser Zeit kann jeder Einwohner der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Unterzeichneten Einwendungen erheben.

In der Liste ist die während der Personenstandsaufnahme im Oktober 1907 innegehabte Wohnung angegeben.

Neuß, den 14. September 1908.

Der Bürgermeister,
In Vertretung: **Klein.**

Unterhaus

4—5 Räume und 1 Mansarde mit allen Bequemlichkeiten sowie Gartenanteil per 1. Okt. oder später zu vermiet. (Wendersstr.) Offert. u. **O 782** a. d. Exp.

Abgeschlossene
zweite Etage,
4 Zimmer und 1 Mansardenzimmer, zu vermieten.
Bergheimerstraße 59.

Gesucht wird bis 1. oder 15. Oktober eine
3 Zimmer-Wohnung
mit geräumigem, hellen Keller oder auch sonstigem hellen Raum zum arbeiten. Offerten unter **F 135** an die Expedition.

Große auswärtige
Schraubenfabrik
sucht durchaus selbstständige
Schmiedepresser
für Maschinenschrauben.
Off. unter **K A 3670 an Rudolf Mosse, Cöln.**

Verheirateter
Fabrikschlosser,
der etwas schmieden kann, für leichten Betrieb gesucht.
Neuß, Kölnerlandstr. 42.

Ein jüngerer **Bauschreinergeselle** per sofort gesucht von **Wilhelm Drißen,**
Büdesich b. Neuß, Neußerstr. 9.

Tücht. Schreiner
gesucht. Crefelderstr. 60.

Anständiger properer
Brauergehülfe
gesucht.
Brauerei Brockmann,
Neuß, Oberstraße 127.

Tücht. Stuckateure und Pliesterer
gesucht.
Christ. Brüggen,
Stuckgeschäft,
Neuß, Bergheimerstr. 57.

Anständiger
Kellner
gesucht.
Crefelderstraße 3.

Verheirateter **Schweizer** zu 20 Kühen zum 1. Okt. gesucht.
Joh. Schmitz, Lüttenglehn.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen per sofort gesucht.
Löw.-Drogerie Peter Kraus,
Grevenbroich.

Ein tüchtiger
Lehrling
für **Konditorei u. Bäckerei** gesucht.
Joh. Küsters, Hochneukirch.

Ordentlicher **Metzgerlehrling** oder angehender **Gehülfe** auf sofort gesucht.
Franz Becker, Grevenbroich, Schweinemetzgerei mit elektr. Betriebe.

Kräftiger Junge
für dauernde Beschäftigung gesucht. **Franz Winkels,**
Büchel 31.

Jungen
für leichte Arbeit **gesucht.**
Friedrich Hahn,
Patent-Baubeschlagfabrik,
hinter der Marienkirche.

Tüchtiges braves
Mädchen
gleich gesucht.
W. Onstein, Marienstr. 38.

Möbel!

Kleider- Glas- und Buffet-Schränke, Wüsch- Leder- u. Stoff-Sofa, **Betten** mit bester Matratze u. Zulaten, große u. kleine **Tische,** einige Sorten in besseren **Stühlen** sowie alle anderen Möbeln, einige schöne weiße **Herde** direkt ab Fabrik, alles ist sehr billig zu haben bei
S. Schnok, Glehn.

Größerer Posten gebr. **Niedermendiger** Platten-Stufen, Unterlagsteine und Fensterbänke, sowie **Kuhkrippen** aus Natur- und Kunststein billig zu verkauf. durch **A. Bornemann, Düsseldorf Adersstr. 55** Unterhaus oder Lagerplatz Nordstraße 16, daselbst Auskunft an der Trinkhalle.

Braves Mädchen
findet in gut katholischem Hause zum 1. Oktober dauernde Stellung. Wäsche außer dem Hause. Mit Zeugnissen sich melden
Erftstraße 24.

Jüng. **Mädchen,** am liebsten vom Lande in kleinen Haushalt für alle häuslichen Arbeiten gesucht. **Frau Hertel** Neuß, Breitestraße 80, 1. Etage.

Kräftiges, katholisches
Mädchen
für alle Hausarbeit in eine Conditorei gegen guten Lohn per 1. Oktober gesucht.
Frau Wilh. Lierenfeld,
Venrath, Schloß-Allee 7.

Ein brav., properes **Mädchen** zum baldigen Eintritt gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Für kinderlosen Haushalt suche per 1. Oktober ein tücht.
selbständ. Mädchen,
welches kochen kann, gegen hohen Lohn. Wo, sagt die Expd.

Tüchtiges, properes
Dienstmädchen
per sofort bei gutem Lohn und Behandlung gesucht.
Neuß, Niederstraße 21.

Dienstmädchen,
zuverlässig und brav, für 1. Okt gegen hohen Lohn gesucht.
Zahnarzt Baurmann,
Bleichstraße 26.

Hotel Pelzer.



Heute Anstich von Franziskaner Märzenbier.



Sonderangebot, verbindlich bis 23. September:

Riesen-Ananas-Erdbeeren, zuckersüss saftig festfleischige Früchte von fein würzigem Aroma. Intensiver Ananas-Geschmack. Sehr grossfrüchtige, sehr reichtragende Sorten: an einer Pflanze zählte man 125 ausgebildete Tafelfrüchte. Herr Dr. Sachse, Neukirchen, schreibt uns:

„Ich habe von einer Pflanze üb. 1 Kilo Früchte geerntet. 15 Pflanzen 85 Pf

50 Pflanzen M 2.30 — 100 Pflanzen M 4.50 — 500 Pflanzen M 20 — 1000 Pflanzen M 39 — Kein Hausgarten ohne ein Beet dieser Ananas-Erdbeeren. Die ertragreichste zur Massenanzucht: ein Zinsen- u. Pachtzahler. Wertlose Stücken Land werden mit unseren Ananas-Erdbeeren bepflanzt zur Goldgrube. Zur Ernte im nächsten Jahre muss jetzt gepflanzt werden.

M. Peterseim's Blumengärtnereien Erfurt Lieferungen an Behörden.

Hauptkatalog üb. Obstbäume, Rosen, Blumenzwiebeln umsonst.

Flechten

Ich war auf dem ganzen Leibe mit einer Art Flechte behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht nicht in Ruhe ließ. — Nach einer Einreibung von kaum 14 Tagen mit **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** waren meine Flechten

vollständig verschwunden

Deshalb lasse ich es mir nicht nehmen, Ihnen hiermit tausendmal Dank zu sagen, denn Ihre **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** ist nicht Mk. 1.50, sondern Mk. 100 wert. Ich habe und werde, soviel ich kann, jedem dieses wirkungsvolle Mittel empfehlen.

Greifswald, 12. April 1907. M. S.

In ähnlicher Weise äußern sich viele Andere, die an Flechten, Hautgeschwüren, Hautjucken, juckenden Hautausschlägen, Furunkeln, Mitessern, Pickeln, Blüten, Wimmerln, Nöten 2c. leiden, über die Wirkung von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.** D. R. P., ärztlich empfohlen und tausendfach bewährt. Preis 50 Pf. (**kleine** Packung, 15% ig) und Mk. **1.50** (**große** Packung, 35% ig von stärkster Wirkung). Völlig lich diese, von vielen Seiten bestätigte Wirkung und die große Macht persönlicher Empfehlung begründen die starke Verbreitung von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.** Nicht weniger glänzend sind die Urteile über die nach dem gleichen Patent hergestellte, im Gegensatz zu obiger **wunderbar mild** wirkende **Zuckerhoh-Seife,** Preis 50 Pf. (**kleine** Gebrauchspackung) und Mk. 1.50 (**große** Geschenkpackung), sowie über den unnachahmlichen **Zuckerhoh-Crême,** den herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcrêmes, Preis Mk. 2.—. Probetube 75 Pf. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die denkende Mutter **Bitumor-Kinder-Seife,** D. R. P. Preis 50 Pfg. und **Bitumor-Kinder-Crême,** Preis 40 Pfg. Doppeldose 70 Pfg., das Beste, Edelste und Feinste für die kindliche Haut. **Ueberall zu haben.** Wo nicht, direkter Versand durch **L. Zucker & Co., Berlin,** Potsdamerstr. 73.

In **Neuß** echt bei **W. Becker,** Drogerie.

Moderne Gaslampen

für Wohnzimmer, Küche, Flur 2c.
zu ganz billigen Preisen.
H. Cillis,
Büchel 41.

Schöne **junge Schweine** zu haben. **Math. Weyer,**
Rittergut Vockrath.

12 gebrauchte Geldschränke billig abzugeben. Offert. unter **S T 1777** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Düsseldorfer Stadttheater.

Montag, den 14. September **Tiefland.**
Dienstag, den 15. September **Das Nachtlager in Granada Die Maienkönigin.**
Mittwoch, den 16. September **Die Königin von Saba.**
Donnerstag, den 17. September **Der Hochtourist.**
Freitag, den 18. September **Der Prophet.**
Samstag, den 19. September **Die Kinder der Excellenz.**
Sonntag, den 20. September Nachmittags 2½ Uhr: **Die Rabensteinerin.** Abends 7 Uhr: **Tannhäuser.**

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Montag, den 14. September **Nathan der Weise.**

Kölner Stadttheater.

Opernhaus.
Montag, den 14. September Keine Vorstellung.
Dienstag, den 15. September **Louise.**
Mittwoch, den 16. September **Othello.**

Schauspielhaus.
Montag, den 14. September **Die Macht der Finsternis.**
Dienstag, den 15. September **Hedda Gabler.**
Mittwoch, den 16. September **Simson.**
Donnerstag, den 17. September **Der Widerspenstigen Zähmung.**

Fräulein

mit guter Handschrift, von erstklassiger Spezialfirma sofort gesucht. Solche, die maschinen nähen können, bevorzugt.
Offerten unter **S 784** an die Exp. dsr. Ztg.

Wer erteilt einem **elfjährigen Knaben** täglich
Unterricht
in den **Elementarfächern?**
Offerten mit Preisangabe unt **P 783** an die Expd. d. Ztg.

: Mitteilung :

Um meiner geehrten Kundschaft die Gelegenheit zu einem wirklich vorteilhaften Verkauf zu geben, habe ich aus meinen ganzen Lägern sämtliche

Restbestände und Coupons

aussortiert und zu

ganz aussergewöhnlich billigen Preisen

teilweise zur Hälfte des Wertes zum Verkauf ausgelegt.

Farbige Kleiderstoff-Reste

5—7 Meter
für Kleider

Serie I	4.50 Mk.
Serie II	5.50 Mk.
Serie III	6.50 Mk.
Serie IV	8.50 Mk.
Serie V	9.80 bis 22.00 Mk.

3—5 Meter
für Mädchen-Kleider Blusen und Röcke

Serie I	2.25 Mk.
Serie II	3.25 Mk.
Serie III	4.50 Mk.
Serie IV	6.50 bis 8.50 Mk.

$1\frac{1}{2}$—$2\frac{1}{2}$ Meter
für Blusen und Kinder - Kleider

Serie I	1.25 Mk.
Serie II	2.75 Mk.
Serie III	3.50 bis 4.50 Mk.

Schwarze Kleiderstoff-Reste

5 bis 7 Meter
für Kleider

Serie I	4.50 Mk.
Serie II	6.75 Mk.
Serie III	8.50 Mk.
Serie IV	9.80 bis 25.00 Mk.

1 bis $2\frac{1}{2}$ Meter
für Blusen, Volants und Schürzen

Serie I	90 Pfg.
Serie II	2.25 Mk.
Serie III	3.75 bis 6.00 Mk.

Reste Siamosen Ia. Qual.

für Kleider

6 Meter	3.50 Mk.
6 Meter	4.50 Mk.
6 Meter	5.50 Mk.

Buxkin-Reste

für
Anzüge, Hosen, Westen
enorm billig.

Mehrere Hundert
Knaben-Mützen

25 Pfg., 60 Pfg., 80 Pfg.
1.00 Mk., 1.50 Mk.

Ein Posten
Knaben-Lodenhüte

95 Pfg. 1^{25} Mk. 1^{50} Mk.

Ein Posten
farbiger Herren-Hüte

95 Pfg., 1^{50} Mk., 2^{50} Mk., 3^{50} Mk.

Herren-Mützen

Sport- und andere Façons
50 Pfg., 75 Pfg., 1.00 Mk., 1.50 Mk., 1.75 Mk., 2.50 Mk., 3.50 Mk.

Seiden-Reste

für Besatz und Blusen
beispiellos billig.

Reste von Chiffon
Reste von Handtuch-Gebild
Reste von Bettuch- u. Halb-Leinen
Reste Leinen
Reste Piqué

Restbestände

Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche
Gardinen

Einzelne Tischtücher, Servietten, Handtücher, Küchentücher besonders billig.

Rud. van Endert Neuss, Markt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 10 Uhr unsere innigstgeliebte Tante, Grosstante und Nichte,

die wohlachtbare Jungfrau

Sibylla Tups

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach langem, schweren, mit grösster Geduld ertragenem Leiden, mehrmals gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 64 Jahren.

Um ein stilles Gebet für die teure Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, den 13. September 1908.

Das Begräbnis findet statt Mittwoch, den 16. September, nachmittags 3 Uhr, vom Herz-Jesu-Kloster aus. Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche gehalten.

Appetitlich, nahrhaft und bekömmlich

sind die Haupterfordernisse aller Nahrungsmittel! Diese Eigenschaften besitzen in hohem Masse die Margarine-Marken o o o

„Siegerin"
und
„Mohra"

die aus feinsten landwirtschaftlichen Produkten, welche einer ständigen staatlichen Kontrolle unterliegen, hergestellt werden. In allen einschlägigen Geschäften käuflich.

Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld.

„Novesia"
Verein kath. Kaufleute.

Seitens des **Volksvereins für das kath. Deutschland** wird in der Zeit vom **14.—19. September** im Vereinshause zu **M.Gladbach**, Kurzestraße 4, ein

sozialer Kursus für Kaufleute

abgehalten. Es finden jeden Tag vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr Vorträge statt, woran sich eine Diskussion anschließt. **Eintrittsgeld wird nicht erhoben.**

Wir laden unsere Mitglieder freundlichst ein, von dieser Gelegenheit zu profitieren und sich an diesem Kursus zu beteiligen. Nähere Auskunft erteilt unser Vorstandsmitglied Herr **Wilh. Büsges.**

Der Vorstand.

Prima Ohlendorff'scher Peru-Guano Füllhorn-Marke, Ammoniak-Superphosphate, Superphosphate, Chile-Salpeter, Thomasmehl, Kainit, 40% Kalidüngsalz, Viehsalz

stets vorrätig bei

Wilh. Werhahn, Neuß a. Rhein.

M.-G.-V. „Cäcilia."

Heute Abend:

Probe.

Der Vorstand.

Zurück
Dr. Meyer,
Düsseldorf,
Kaiser Wilhelmstrasse 38 I,
Spezial-Arzt
für Hautkrankheiten u. Unterleibsleiden (Harn- u. Frauenleiden).
Sprechstunden 10—1, 3—5.

Apotheker Kilbinger's Emollin-Toilette-Seife

überfettet, neutral und mild, das beste zur Pflege der Haut für Kinder und Erwachsene.
Stück 20 Pfg., Karton 5 Stück 95 Pfennig.

Mohren-Drogerie Apotheker H. Kilbinger, Büchel 22.

Medaillon mit Kettchen, enthaltend Photographie, verloren. Gegen Belohnung abzugeben.
Mittelstraß 1.

Uhr von Dellerweg bis Kusenhof Kaarst verloren. Gegen Belohnung abzugeb. auf **Kusenhof.**

Hund zugelaufen.
Wo, sagt die Expd

Darlehen
aus der Landesbank der Rheinprovinz besorgt kostenlos
B. Cremer, Landesbankagent
Bedburg.

Schöner Kappus
zu haben.
Heinrich Rademacher,
Büttgen-Rottes.

Umzugshalber eine Anzahl
Füllöfen
zu verkaufen. Wo, s. die Expd.

Ein gut erhaltenes **Butterrad** billig abzugeben.
Hoterhof, Büttgen-Rottes.

Kuchensägemehl
zum Räuchern empfiehlt das
Dampfsägewerk Holzheim.